

# Lebe aus Gottes Wort und Kraft

---

Markus Wüthrich / 2. Korinther 4,6–7; Lukas 7,11–17

Durch die Risse eines zerbrochenen Kruges kann das Licht einer Kerze viel heller leuchten - als wenn der Krug ganz wäre und die Kerze drin steht. Das ist ein Vergleich für unser Leben. Risse und Brüche sind da. Lassen wir Gottes Licht durch sie scheinen? Oder verstecken wir sie?

26. Feb 2023 - FEG-Horw-Kriens [www.feg-kriens.ch/predigt](http://www.feg-kriens.ch/predigt)  
[www.feg-kriens.ch/youtubechannel](http://www.feg-kriens.ch/youtubechannel)

---

## Einleitung

**Wer Christ ist, macht einen positiven Unterschied in dieser Welt.** Ich meine nicht, wer Christ ist auf dem Papier. Das sind viele. Nein, ich meine, wer Christ ist, weil Jesus Christus in ihm sichtbar wird.

Dann kann man sagen: ein Christ ist ein Mensch, der lebt, weil er Gottes Wort aufgenommen hat und aus der Kraft von Gott tut, was er glaubt. Dafür - und vieles mehr - beteten wir jetzt eine Woche lang als Evangelisch Allianz Luzern. 24 Stunden an 7 Tagen war immer mindestens 1 Person im Gebetsraum in der Markuskirche. Der Leitsatz über dieser Woche PRAY LOZÄRN steht in 2 Korinther 4,6-7. Darüber will ich heute predigen. Worum geht es? Um das: Lebe aus Gottes Wort und Kraft!

*2. Korinther 4,6–7 (NLB): Denn Gott, der sprach: »**Es werde Licht in der Finsternis**«, hat uns in unseren Herzen erkennen lassen, dass dieses Licht der Glanz der Herrlichkeit Gottes ist, die uns im Angesicht von Jesus Christus sichtbar wird.*

*Doch **diesen kostbaren Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen**, nämlich in unseren schwachen Körpern. So kann jeder sehen, dass unsere Kraft ganz von Gott kommt und nicht unsere eigene ist.*

- Gott spricht - das ist sein **Wort**. Und das Wort, das er spricht, bewegt immer etwas. Ein Christ ist ein Mensch, der aus Gottes Wort lebt. Das heisst: *er ist bewegt von Gottes Wort.*
- Die **Kraft** ist nicht unsere eigene, sondern sie kommt von Gott, heisst es hier auch. Sogar ein Übermass an Kraft. Ein Christ ist ein Mensch, der aus Gottes Kraft lebt. Das heisst: *in ihm ist dieselbe Kraft am Werk, die Jesus von den Toten auferweckt hat.* (Vgl. Eph 1,19-20 und Eph 3,20)

Lasst uns den ganzen Satz, beide Verse, noch besser erfassen. Es geht um Licht, um unsere Herzen, um einen Schatz in Tongefässen.

Illustration: Fackel, Papierherz, Tontopf - wobei er mir runterfällt und zerbricht. Ich nehme einen zweiten, ganzen Topf als Ersatz.

## Gott spricht: Licht soll in der Finsternis leuchten

Woran erinnert euch dieser Satz? Genau! An die Schöpfungsgeschichte. So beginnt die Bibel.

*Genesis 1,2–3 (NLB): Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht.*

Das war damals noch nicht einmal die Sonne. Sondern Licht als solches. Licht als Energie, als Welle, als ganz feine Teilchen. Licht, das mit Lichtgeschwindigkeit durch die neue Schöpfung raste - und jeden Flecken, den es erreicht, ausleuchtete.

Stell dir vor, du hättest die Aufgabe, mit nur 10 Franken etwas zu besorgen, das eine ganze Turnhalle ausfüllt. Der eine würde vielleicht Federn kaufen - aber das reicht wohl kaum. Ein anderer kauft sich Pingpong-Bälle. Aber für 10 Franken kriegst du nicht genug Pingpongbälle, um die Halle zu füllen. Was du aber tun kannst. Kaufe dir eine Kerze und ein Streichholz, verdunkle die Halle komplett, dann stell die Kerze in die Mitte, dort wo dieser Kreis am Boden gezeichnet ist, und zünde die Kerze an. Das Licht wird die ganze Halle ausfüllen!

Ich glaube aber, dass da noch mehr in diesem Satz steckt: "Licht soll in der Finsternis aufleuchten!"

- › Frage: Was ist dunkel in unserer Welt? Und was bedeutet es, wenn genau dort Licht aufleuchtet? (Gespräch)

Im Mittelalter lebte Petrus Waldes in Lyon. Die Kirche damals war sehr ungerecht: sie bereicherte sich, während die Leute an Armut litten. Es war eine sehr finstere Zeit. Petrus Waldes macht etwas dagegen: "Er verschenkt seinen Besitz, organisiert Armenspeisungen und lässt Teile der Bibel aus dem Lateinischen in die Volkssprache übersetzen, damit sie jedermann verstehen kann. Er will in der Nachfolge Christi nach dem Vorbild der Apostel in Armut leben. Waldes und seine Anhänger ziehen mit dem Evangelium in Händen als einfache Wanderprediger umher und predigen auf öffentlichen Straßen und Plätzen."

(Quelle: Manuela Pecoraro: <https://www.journalistenakademie.de/dossiers/neue-welten/lux-lucet-in-tenebris-das-licht-leuchtet-in-der-finsternis/>)



Als Motto wählte Waldes und seine Leute, die Waldenser, dieses Symbol: eine brennende Fackel, die auf der Bibel steht - und der lateinische Schriftzug: "Lux lucet in tenebris" - das bedeutet: "Licht soll in der Finsternis aufleuchten."

Liebe Freunde, das Licht Gottes, das in die Finsternis dieser Welt aufleuchtet, war für Petrus Waldes in der Bibel zu finden. Die Bibel war ihr Licht. Sie orientierten sich daran. Sie gab ihnen Kraft. So lebten sie aus Gottes Wort und Kraft. Die Bibel stellte ihr Leben total auf den Kopf. Sie machten einen Unterschied in der Finsternis dieser Welt.

Wenn du etwas suchst, was im Finsternen Licht aufleuchten lassen kann, dann nimm die Bibel. Stell sie in den dunkelsten Raum - und lass sie aufleuchten. Ich will damit sagen: Die Bibel ist Gottes Wort. Und wo sie von Menschen gelesen wird und aufgenommen wird, wird es hell. Denk an den Mann, der im Gefängnis eine Bibel geschenkt bekommen hat. Er freut sich, denn die einzelnen Seiten kann er gut gebrauchen, um Zigarretten zu drehen. So nimmt er Seite für Seite aus der Bibel, um sie zu rauchen. Matthäusevangelium, Markusevangelium, Lukasevangelium wird geraucht. Beim Johannesevangelium angekommen, beginnt der Häftling, die Texte zu lesen. Und das verändert ihn. Er beginnt zu glauben, sein Leben wird auf den Kopf gestellt. Heute ist er frei, frei aus dem Gefängnis, frei von Drogen und frei, um ein Ehemann und Familienvater zu sein. Und er erzählt von seiner Veränderung, dass die Bibel Licht in seine Finsternis gebracht hat. Die Bibel hat die Kraft, ganze Leben zu verändern, ja sogar ganze Nationen zu transformieren. Das ist in der Geschichte immer wieder geschehen. Darum verteilt ein Freund im stark muslimischen Land Pakistan Bibeln, gedruckt und auf SD-Karten fürs Handy. Zu tausenden. Und erlebt immer wieder, wie dieses Wort Gottes Licht in viele Leben bringt. Hoffnung macht. Erlösung und Vergebung bringt. Sinn macht.

Ich sage: stell die Bibel in den Raum und lass sie aufleuchten. Die Bibel anzünden? Nein, das meine ich nicht. Besser: nimm die Bibel in deine Hand, in deinen Augen auf, in deinen Verstand hinein und in dein Herz. Stell du dich selbst in die Mitten des dunklen Raumes und lass dich anzünden. So etwa heisst es ja auch in unserem Vers:

## **Licht in unseren Herzen**

2. Korinther 4,6 (NLB): Denn Gott, der sprach: »Es werde Licht in der Finsternis«, **hat uns in unseren Herzen erkennen lassen, dass dieses Licht der Glanz der Herrlichkeit Gottes ist, die uns im Angesicht von Jesus Christus sichtbar wird.**

Der Gott, der es hell werden lässt in dieser Schöpfung, und der sagt: auch in dunklen Gefängniszellen kann ich Licht hineinbringen: Sinn, Hoffnung, Orientierung, der will es auch in unseren Herzen hell werden lassen. Das bedeutet ja, dass unsere Herzen solche finsternen Hallen sind. Es ist finster in unseren Herzen von Natur aus.

Und wenn das Licht in unseren Herzen aufleuchtet, dann erkennen wir langsam etwas. Nämlich, dass das Licht nicht nur eine Fackel ist oder in einem Buch aufgeschrieben ist, sondern dass es im Gesicht von Jesus erkennbar wird. Wenn es in unseren Herzen hell wird, dann ist es der Jesus, der aufleuchtet in uns. Wenn du möchtest, dass es Licht wird in deinem Herzen, dann lass Jesus hinein. Jesus steht vor deiner Herzentür und klopft an. Wenn du seine Stimme hörst und ihm öffnest, dann kommt er in dein Leben und genießt die Gemeinschaft mit dir (vgl. Off 3,20).

Johannes 8,12 (NLB): Jesus sagte zu den Leuten: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln umherzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.«

Folge Jesus, dann wird es hell.

## Licht in unseren zerbrechlichen Gefäßen

*2. Korinther 4,7 NLB: Doch diesen kostbaren Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen, nämlich in unseren schwachen Körpern. So kann jeder sehen, dass unsere Kraft ganz von Gott kommt und nicht unsere eigene ist.*

Hier haben wir das Wort "Kraft". Im Grundtext heisst es sogar "ein Übermass an Kraft".

Ich entfache eine Kerze und stelle sie in den tönernen Topf. Aber in einem ganzen, intakten Topf ist die Kerze gar nicht gut sichtbar. Wenn ich aber einen zerbrochenen Topf nehme und dort die brennende Kerze hineinstelle, wird das Licht sichtbar.

## Gott besucht sein Volk: Biblestory Lukas 7,11-17

Eine Story, welche die Zerbrechlichkeit zeigt und beweist, dass die überragende Kraft von Gott ist und nicht von uns!

- Jesus und seine Jünger kamen zum Ort Nain. Viele Leute folgten ihm. In dem Moment kam ein Trauerzug aus Nain heraus, ihnen entgegen.
- Der Tote war der einzige Sohn einer Witwe gewesen. Es waren viele, die mit ihr trauerten.
- Als der Herr diese Witwe sah, hatte er mega Mitleid. "Du brauchst nicht zu weinen", sagte er zu ihr, ging zum offenen Sarg, berührte ihn - die Träger hielten an - und er sprach den Toten an: "Junger Mann, ich sage dir: steh auf!"
- In dem Moment setzte sich der Tote wieder auf und begann zu sprechen. Jesus gab ihn seiner Mutter. Die vielen Leute waren tief ergriffen.
- Und sie lobten Gott, dass er mit einem mächtigen Propheten sein Volk besucht hat! Diese Nachricht verbreitete sich in ganz Judäa und sogar darüber hinaus.

Das ist die Nachricht, die sich verbreitete: Gott besucht sein Volk.

Tatsächlich hat Jesus das Volk in Nain besucht. Aber wenn es schon heisst, dass Gott sein Volk mit einem mächtigen Propheten besucht, würde man eher denken, dass er in die Synagoge einzieht oder zu den Ältesten der Stadt geht. **Aber der Berührungspunkt, die Begegnung, ist ein Trauerzug.** Eine Beerdigung. Es ist der Moment, in welchem diese Witwe vor dem Scherbenhaufen ihres Lebens steht. Ihr Mann ist bereits gestorben - sie ist Witwe. Jetzt ist ihr einziger Sohn gestorben - schwierig in dieser Gesellschaft, wo Frauen ohne männlichen Familienangehörigen in extreme Not geraten: es ist wie ohne jede soziale Absicherung zu sein. Ihr Leben ist ein einziger Scherbenhaufen. Können wir uns das vorstellen?

Das ist eine besondere Geschichte: **Gott besucht sein Volk.** Wo? Dort, wo eine einzelne Frau in extremer Not die Scherben ihres Lebens ins Grab legt.

Eine besondere Geschichte. Im Normalfall sind die Leute zu Jesus gekommen und haben ihn gebeten und angefleht, ein Wunder zu tun. Hier ist es anders. Der Kern der Geschichte ist, dass Jesus **aktiv** auf eine trauernde Witwe zugeht und ihren verstorbenen einzigen Sohn zum Leben erweckt. Behalten wir dieses **Bild** im Blick: Jesus sieht zuerst

diese Frau in ihrer Not und spricht sie an: "Du brauchst nicht zu weinen." Was das auslöst? Schwierig zu sagen. Warum soll sie nicht weinen? Hat Jesus etwas vor? Hat er ihr Geld, damit sie jetzt ihren Lebensunterhalt bestreiten kann? Jesus geht weiter. Und dann berührt er den Sarg. Er berührt den Sarg und spricht mit dem toten Teeny. Wie heisst es in unserem Predigttext?

*2 Korinther 4,6: "Denn Gott, der sprach: »Es werde Licht in der Finsternis«, hat uns in unseren Herzen erkennen lassen, dass dieses Licht der Glanz der Herrlichkeit Gottes ist, die uns im Angesicht von Jesus Christus sichtbar wird."*

Wenn Gott spricht, kommt Licht in die Finsternis. Es kommt wieder Leben in den Leichnam. Durch die Kraft, die Tote auferweckt.

Illustration: Kerze in die Scherben hinein stellen und anzünden

Und es kommt Licht ins Herz dieser Frau. Sie wird jetzt nicht mehr Witwe genannt. **Sondern Mutter.** Merkt ihr, wie sich die Identität dieser Frau verändert? Und das alles, weil Gottes Herrlichkeit in Jesus sichtbar wird. Gott besucht sein Volk in Jesus - und das verändert die Situation.



Von Hillsong gibt es das Lied "Broken Vessels - Amazing Grace" (<https://www.youtube.com/watch?v=RLfOHwI6hcw>)

Es geht um die erstaunliche Gnade, dass Gott mit zerbrochenen Gefässen handelt. Die YouTube Comments zu diesem Lied sind berührend:

I was born a Muslim in Iraq. I was worried and depressed, sitting and looking at the Tigris River in my city. Jesus' face appeared to me in the water and told me. "Son, you're not alone" And now I'm a Christian, and I pray every day at the edge of the river. Thank you Jesus for this grace. I'm not alone right now. Jesus is with me.

I was homeless, got into drugs, went into prisons, then i got to know Jesus, He changed my life.. Now i have a home, a wife, a lovely daughter and a new identity... A child of God.. Hallelujah

I was abandoned by my parents. Always felt worthless, lonely. I felt like no one could ever love me. But then I found Jesus. The best thing that could ever happen to me. He tells me im loved, worthy, he tells me I have a purpose and I believe him. Jesus is Real!! He can heal your broken heart.

## Was wäre, wenn...

... wir das wirklich glauben und erleben. Deswegen beruft Gott nicht die Starken und die Erfolgreichen, sondern die, welche in dieser Welt abgeschrieben sind... Die sozial Schwachen. Die abgeschriebenen, zerbrochenen Narzissten. Die selbstbemitleidenden Leiter. Er beruft mit Vorliebe die Kranken, die einen Arzt brauchen und nicht die Gesunden. Die, welche geistlich arm sind und nicht die, welche sich in ihrem Reichtum

suhlen. Er will Menschen, welche nicht mit dem Schatz glänzen wollen, welche er ihnen anvertraut. Sondern die seinen Schatz sichtbar machen wollen... Und Freunde, das geht nur, wenn wir zu unseren Brüchen stehen. Das geht nicht, wenn wir alles wieder glanzpolieren, uns als ganz hinstellen. Jeder hat seine Brüche. Hören wir auf, einander vorzugaukeln, wie schön alles ist. Stellen wir vielmehr das hin, das gebrochen ist, um zu zeigen, wie Jesus es verändert. Nicht um unsere Brüche zu zeigen. Wir wollen nicht die Scherben zeigen. Wir wollen das Licht zeigen. Und das Licht leuchtet besser, wenn wir es nicht zudecken und zukleistern.

Es heisst in unserem Bibeltext, dass ein Übermass an Kraft sichtbar wird. Kennen wir das schon zur Genüge? Oder möchte uns Gott noch mehr davon zeigen? Aber wo ist das Übermass an Kraft? Sind wir zufrieden mit dem, was wir haben? Tragen wir wirklich diesen Schatz oder nur die Wachsreste der Kerze zur Schau? Wo ist die Freude? Wo die Leidenschaft? Wo wird wirklich die Finsternis ausgeleuchtet?

Ich stelle diese Frage. Und ich weiss: viele sagen: ja, das kenne ich. Und viele sagen: ja, das möchte ich! Wir möchten, dass es wirklich Licht wird in der Finsternis.

## Vertiefung

- Was sagt dir Jesus heute?
- Was machst du damit?

